

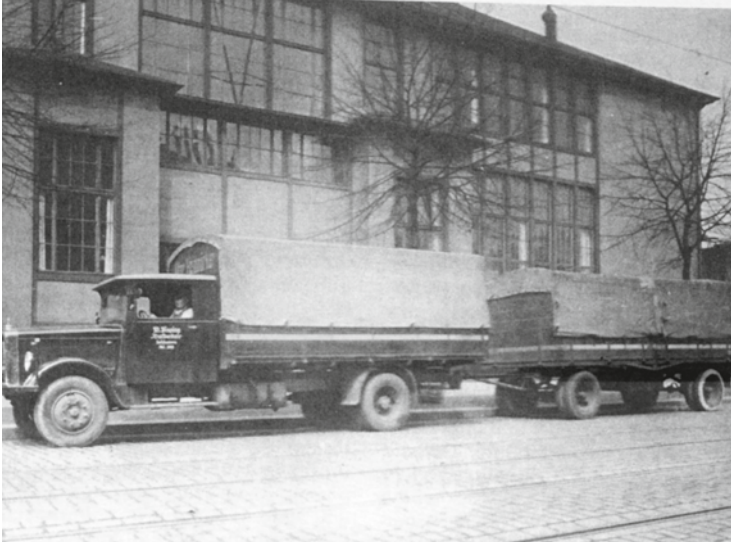
Die vergessene Spedition

*Erinnerungen an die Spedition Willi Bisping,
Inh. Günter Bisping, Salzhausen*



Eine LKW-Spedition mitten in Salzhausen, Am Waldbad 1. Die einzige, die es hier mal gegeben hat. Als 1990 nach Salzhausen »Zugereister«, noch dazu bekennender Fan historischer Nutzfahrzeuge, wird man hellhörig. Immer wieder hört man im Freundes- und Bekanntenkreis, der- und derjenige sei noch »für Günter Bisping gefahren«. Meistens ist dann von alten Fahrern die Rede, die schon längst ihre letzte große Fahrt angetreten haben und nicht mehr unter uns sind. Also Zeit für eine Nachsuche ...

Im Jahre 1933 meldete Willi Bisping in Salzhausen sein Gewerbe als Fuhrunternehmer an. Sein erster Lastzug war ein mittelschwerer Hansa-Lloyd. Die Bremer Hansa-Lloyd-Werke bildeten seit 1929 die LKW-Sparte des legendären Borgward-Konzerns. Das Geschäft entwickelte sich gut, und so konnte



Willi Bispings erster Lastzug – ein ›Hansa Lloyd‹ aus Bremen

bereits 1938 ein zweiter Lastzug angeschafft und ein Kraftfahrer eingestellt werden.

Kurz vor Beginn des 2. Weltkrieges wurde 1939 das jetzige Betriebsgrundstück Am Waldbad 1 (heute ist dort der SKY-Supermarkt) erworben. Durchgeführt wurden Transporte im Nahverkehr von und nach Hamburg. Transportiert wurden in erster Linie landwirtschaftliche Produkte, aber auch Holz und Baustoffe. Es blieb ferner nicht aus, dass mitunter auch Personen zu Arbeitsplätzen und Versammlungen gefahren wurden.

Bei Kriegsbeginn 1939 wurde Willi Bisping samt einem LKW eingezogen. Der Nahverkehr konnte nun nur mit einem

LKW aufrechterhalten werden. Nach der dann folgenden Freistellung vom Kriegsdienst 1940 bestand Willi Bispings Hauptaufgabe in der Versorgung Hamburgs. Ab 1943 nahm der Transport Ausgebombter aus Hamburg einen breiten Raum ein. 1944 wurde Willi Bispig dann erneut zum Kriegsdienst eingezogen.



Im Mai 1945 konnte der Betrieb mit einem geretteten LKW wieder aufgenommen werden. Durchgeführt wurden wiederum der Nahverkehr Salzhausen-Hamburg aber auch schon erste Transporte im Güterfernverkehr. Im Jahre 1948 erfolgte die Gründung einer Zweigniederlassung in Hamburg, die 1955 ihr eigenes Büro erhielt. In diesem Jahre wurde auch der eigentliche Speditionsbetrieb aufgenommen.

Der Einsatz beim Straßen- und Autobahnbau machte den Erwerb von zwei Allradkippern und Kipperlastzügen für Teersplit und Kies erforderlich. Die 1960 geknüpften Verbindungen zur Fa. Columbia Carbon Deutschland brachten Aufträge zur Beförderung von Ruß sowohl im innerdeutschen als auch im internationalen Verkehr.



*Flaggschiff der späten 60er Jahre:
Der »Büssing BS 16/20« aus Braunschweig.*

1964 trat Sohn Günter Bispig nach einer intensiven Ausbildung zum Speditionskaufmann und Fernfahrer und einer längeren Bundeswehrzeit als Hubschrauberpilot in den elterlichen Betrieb ein und baute den internationalen Verkehr mit Italien auf. Nach dem leider frühen Tod seines Vaters 1968 übernahm Günter Bispig dann die elterliche Firma.